

# Treffen der „Giganten“ im Finale möglich

**FUSSBALL** Gladbach 09 erwartet den SV Refrath, TV Herkenrath reist zum FV Wiehl – Ommer hadert mit Schiedsrichter-Entscheidungen

VON ANDREAS FRANKEN

**Rhein-Berg.** Im Viertelfinale setzte sich jeweils das klassenhöhere Team beim Gastgeber durch, während im Duell der A-Ligisten die Heimelf nach einer torreichen zweiten Hälfte die Oberhand behielt. Durch die Favoritensiege ist das „Traumfinale“ zwischen den beiden Mittelrheinligisten somit weiterhin möglich. Zunächst gilt es jedoch, die nächste Runde zu meistern. Im Halbfinale reist der TV Herkenrath am Dienstag, 13. September, zum Landesligisten FV Wiehl, ehe der SV Bergisch Gladbach 09 am Folgetag den SV Refrath in der heimischen Belkawa-Arena begrüßt.

**Bitburger-Kreispokal. Viertelfinale. SV Frielingsdorf – TV Herkenrath 09 1:4 (0:2).** Ausgerechnet SVF-Spielertrainer Dennis Lüdenbach selbst brachte seine Farben mit einem Eigentor ins Hintertreffen (17.). Die nach dem Rückstand entstandene Unsicherheit in der Hintermannschaft des SVF nutzte Vincent Geimer sechs Minuten später zum schnellen 0:2 (23.). Nach dem Seitenwechsel machte es Neuzugang Philipp Fabrizio noch mal spannend und traf zum Anschluss (59.). Der Favorit gab sich jedoch keine Blöße und kam durch Yoschua Grazina (75.) und den zweiten Treffer von Vincent Geimer (89., FE) zum standesgemäßen Sieg gegen den Bezirksligisten. Auch wenn sich der TVH gegenüber dem Achtelfinale wieder treffsicherer zeigte, war Coach Alexander Voigt nicht zufrieden: „Wir haben immer noch einiges liegen gelassen. Das war heute kein gutes Spiel von uns, und mit der Art und Weise unseres Spiels war ich absolut nicht zufrieden.“

**TuS Immekeppel – SV Bergisch Gladbach 09 0:4 (0:2).** „Wir können es besser, viel besser. Wichtig war, dass wir ‚zu Null‘ gespielt ha-



Vincent Geimer (Foto li., re., TVH) und Dennis Lüdenbach (SVF), Ali Mostowfi (SV 09) und Abu-Dajar Djobo (TuS, v. li.) alles. Fotos: Luhr/Plum

ben, aber das erwarte ich auch gegen einen B-Ligisten“, bilanzierte SV-Trainer Thomas Zebel nach der Pflichtaufgabe. Zur Pause führten die Gäste durch zwei Treffer von Benny Takula (8.) und Mo Redjeb (30.), ehe der Mittelrheinligist durch ein wiederholtes Foulspiel von Gloire Dalima (Gelb-

Rot, 68.) in Unterzahl geriet. Auch mit zehn Mann waren die Gäste das bessere Team und machten durch einen Doppelschlag von Daniel Isken (74.) und Gültekin Kanli (75.) alles klar. „Derzeit springen wir nur so hoch wie nötig“, so Zebel weiter, der darin auf Dauer eine Gefahr sieht.



**SV Refrath – SC Vilkerath 5:3 (0:0).** SCV-Trainer Uwe Ommer wird noch lange an die Pokalniederlage zurückdenken. „An gleich vier Gegentoren war der Schiedsrichter beteiligt, von denen zwei trotz Abseits gegeben wurden. Zudem verweigerte er uns nach einem Foul an Robin Klöckner einen

klaren Elfmeter und hat den regulären Ausgleich von Henrik Bär in der 89. Minute aberkannt“, echauffierte sich Ommer nach der Partie.

„Ich habe im Fußball schon viel erlebt, aber sowas habe ich noch nicht gesehen“, so Ommer weiter, der vom Schiedsrichter während

der Partie bereits des Platzes verwiesen wurde. Innerhalb von drei Minuten brachten Timo Busch (50.) und Pascal Lauderbach den heimischen SVR in Führung. Nach Vorarbeit von Güven Gün verkürzte Marius Wecker (60.), ehe Dustin Streblow (67.) auf 3:1 erhöhte. Robin Klöckner verkürzte nach Vorarbeit von Daniel Buchmüller (68.) erneut, ehe Timo Busch mit seinem zweiten Treffer auf 4:2 erhöhte (75.). „Das einzige reguläre Tor“, befand SCV-Coach Uwe Ommer. Analog zum ersten Treffer der Gäste zeigte sich erneut Marius Wecker nach Güven-Vorlage für den Anschlusstreffer verantwortlich (80.), ehe Henrik Bär der vermeintliche Ausgleich aberkannt wurde (89.). Die Gastgeber ließen sich durch die Hektik nicht beirren und machten in der Nachspielzeit durch Bumanu Pondi (90.+4) alles klar. „Unabhängig der Fehlentscheidungen war es kein gutes Spiel von uns. Eine ganz bittere Niederlage“, so SCV-Trainer Uwe Ommer weiter. SVR-Trainer Daniel Simon konnte die Aufregung nicht ganz nachvollziehen: „Der letzte Treffer war wirklich klares Abseits. Aber da war das Spiel sowieso gelaufen. Die anderen Punkte waren in meinen Augen Kleinigkeiten und nicht spielentscheidend.“

**SpVg. Rossenbach – FV Wiehl 2000 1:3 (0:1).** Nachdem die Gastgeber im Achtelfinale den A-Ligisten SSV Süng in der Verlängerung aus dem Pokal geworfen hatten, war gegen den Landesligisten FV Wiehl nun Endstation im Viertelfinale.

Zur Pause führten die Gäste lediglich mit einem Treffer durch Alexander Küsters (38.), ehe Markus Hayer (74.) und Michael Krestel (76.) nach dem Seitenwechsel für den Gast mit einem Doppelschlag alles klar machten. Timo Schlechtingen (83.) war der Ehrentreffer der Spielvereinigung vorbehalten.

## BETRIEBSSPORT

### Company-Cup des FVM geht in die dritte Runde

**Rhein-Berg.** Nach erfolgreichen Veranstaltungen 2014 und 2015 richten der Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) und der Betriebs-sportverband Mittelrhein (BSVM) 2016 wieder den Mittelrhein-Company-Cup aus. Eingeladen zum Kleinfeld-Fußballturnier am 2. September in der Sportschule Hennef sind Firmen- und Freizeitmansschaften aus der Region.

„Wir bieten fußballbegeisterten Sportlern die Möglichkeit, mit Kolleginnen und Kollegen einen sportlichen Nachmittag zu verbringen und sich in entspannter Atmosphäre mit anderen Unternehmen aus der Region zu messen“, erklärt FVM-Präsidiumsmitglied Johanna Sandvoß.

Ralf Pestotnik vom BSVM: „Viele Firmen haben bereits Betriebs-sportgemeinschaften. Kommunikation außerhalb des Arbeitsplatzes sowie das sportliche Miteinander lassen sich beim Mittelrhein-Company-Cup sehr gut vereinen.“

Die Teilnehmerplätze sind begrenzt, die Anmeldungen werden nach ihrem Eingangsdatum bearbeitet. Alle Informationen und das Anmeldeformular finden Interessierte unter <http://www.umfrage-online.com/s/mittelrhein-company-cup-2016>. (er)

## 100 Prozent Bergisch Classics an vier Tagen

**REITEN** Die 22. Ausgabe des Traditions-Turniers des Reitvereins Hebborner Hof steht bevor

**Bergisch Gladbach.** „Eine Atmosphäre wie bei den Bergisch Classics ist einzigartig in der Region“, sagt Matthias Beggerow, der Vorsitzende des Reitvereins Hebborner Hof. Die Bergisch Classics, Turnierklassiker mit 22-jähriger Erfolgsgeschichte, finden von heute bis Sonntag statt. Sprecherin Katrin Voss: „Diese lange Tradition, viele spannende Geschichten aus den Reiterwettbewerben und obendrein das einzigartige Turniergebiet in malerisch bergischer Naturkulisse machen die Bergisch Classics so besonders.“

Hausherr Peter Lautz, Vizepräsident im Pferdesportverband Rheinland, freut sich jedes Jahr über wachsende Besucherzahlen. Mit 41 Spring- und Dressurprüfungen (neun in der schweren Klasse), etwa 2650 Starts gehört dieses Turnier zu den bedeutendsten im Rheinland. Mehr als 700 Teilnehmer und 1700 Pferde aus ganz Nordrhein-Westfalen und dem Bundesgebiet gehen an den Start.

Viele Aktive nutzen den anspruchsvollen Parcours zur Vorbereitung auf nationale und internationale Wettbewerbe. Taizo Sugitani und Teamkollegin Reiko Takeda starten für den RV Hebborner Hof und am Sonntag für das Team Japan bei den Olympischen Spielen. Das Sonja-Kill-Gedächtnisspring-



Matthias Heider startet für den RV Hebborner Hof. Ab heute werden die Bergisch Classics Zuschauer in Scharen anlocken. Foto: Randow

gen am Sonntag ist ein Wettbewerb auf S\*\*\*-Niveau und mit 10 000 Euro Preisgeld dotiert. Die Vorbereitung wird am Samstag bei einem S\*\*\*-Springen ausgetragen. Spitzensport verspricht auch die

Dressur. Heute Nachmittag treten die Dressurreiter zur Qualifikation für das Finale im Grand Prix an. Geritten werden von den Paarungen, die im großen Dressurvierfeld von Hebborn am Samstagabend

bei Flutlicht die Kür vortragen wollen, Lektionen wie Piaffe und Passage – mithin die höchsten Schwierigkeitsgrade. Mit dem Vorjahressieger Heiner Schiergen geht der Deutsche Meister der Berufsreiter und Rheinische Meister 2016 auf seinem Erfolgspferd Henny Hennessy an den Start.

Bei der Neuauflage der Bergisch Classics gilt es – mit Hilfe von 120 Ehrenamtlern – einmal mehr, Sport und Unterhaltung unter einem Hut zu bringen – vom Grand Prix bis zum Junioren-Dressur-Wettbewerb. Beggerow: „Die Idee ist das Nebeneinander von ganz jungen Reitern bis hin zu den prominenten Erfolgsreitern der Spitzenklasse.“

Sponsoren fühlen sich bei den Bergisch Classics bestens aufgehoben und unterstützen das Turnier. Die Preisgelder und vielen attraktiven Ehrenpreise verteilen sich auf den Nachwuchs in den Einsteigerklassen, auf die Amateure aus der Region und Profis aus dem Kreis internationaler Nationenpreisreiter.

„Reitsport zum Anfassen“ wird geboten, so Sprecherin Voss: „Das Publikum erlebt Pferde und Reiter hautnah und ist immer ganz dicht am Geschehen – an den Abreiteplätzen ebenso wie bei den Wettbewerben, die es wettergeschützt verfolgen kann. Die Tribünen sind

überdacht, die Restaurant-Terrasse in Pagodenzelten untergebracht. Neben hochklassigem Pferdesport wird es wieder Flutlichtabende, Shop- und Foodmeile, Ponyreiten für Kinder, Sommer-Cocktailbar und verschiedenen Pferdeshows im Reitstadion geben.

Morgen Abend ab 20 Uhr findet ein Springen der Klasse A unter Flutlicht statt, am Samstag ab 20 Uhr die Sport- und Show-Night mit einem großen und besonders attraktiven Show-Block und unter anderem einem Stafetten-Springen der Klasse L mit Doppel-Teams aus dem Bergischen Land sowie der Kür der Dressurreiter im Grand Prix de Dressage. Am Sonntag sind im Showteil Kutschen und Gespanne von Hans Biesenbach aus Kürten zu sehen.

Am Sonntagmittag werden Dressurmannschaften aus dem Rheinland zur Mannschafts-Kür in der L-Dressur einreiten. Die Lokalmatadorinnen, eine vierköpfige Equipe vom gastgebenden RV Hebborner Hof, sind Vizemeister in ihrer Disziplin im Reitverband Bergisch Land.

Heute ist der Eintritt frei. Erwachsene zahlen am Wochenende sechs Euro, Jugendliche ab 14 Jahren vier Euro. Die Familienkarte kostet am Wochenende 20 Euro. (er/EB)

[www.bergisch-classics.de](http://www.bergisch-classics.de)